

VERANSTALTUNGEN

Workshop

International Migration in Global Governance: A Japanese Perspective DIJ, Tokio, 20.01.2009

Organisation: Gabriele Vogt, DIJ

Bei diesem Workshop wurden Aspekte einer neuen Zuwanderungspolitik nach Japan diskutiert. Reformen scheinen im Zuge des Rückgangs der Erwerbsbevölkerung unumgänglich. Die Vortragenden betonten, dass das Recht auf soziale Partizipation Voraussetzung sei für die auch wirtschaftlich produktive Integration zugewanderter Arbeitskräfte im Zielland. Takashi Kibe (International Christian University) unterstrich entsprechend die Notwendigkeit, dass der japanische Sozialstaat im Zusammenhang mit der Reform der Migrationspolitik umstrukturiert werden muss. Gelingen müsse sich an den international üblichen Normen von Zuwanderungskontrolle und Integrationspraxis orientieren, ergänzten Midori Okabe (Sophia University) und Stephen Nagy (Waseda University). Dennoch sollte jeder Staat Zuwanderungspolitik in Übereinstimmung mit seinen kulturellen Wurzeln gestalten. Diese spiegeln sich etwa im Verständnis des Bürgerkonzepts wider, hob Apichai Shipper (University of Southern California) hervor.

Begrüßung: Florian Coulmas, DIJ; Gabriele Vogt, DIJ

Three Worlds of Immigration Politics and Activism: Japan, the United States, and Sweden

Apichai Shipper, University of Southern California, Los Angeles

An Open Migration Regime? A Reappraisal of the „Sovereignty“ Debate and Recent Japanese Immigration Policy

Midori Okabe, Sophia University

Comments & Discussion: Martin Pohl, Deutsche Botschaft, Tokio

Migration and Integration Policies in Japan

Takashi Kibe, International Christian University, Mitaka

Migration and the Potential for International Cooperation in East Asia: A Comparative Examination of State Integration Policies in Japan and Korea
Stephen Nagy, Waseda University, Tokio

Comments & Discussion: Glenda Roberts, Waseda University, Tokio

Workshop

Frontline Innovations in Health & Social Services in Advanced Silver Society

Tohoku Fukushi University, Sendai, 03.03.2009

Organisation: Florian Kohlbacher, DIJ; Finpro; Tohoku Fukushi University (TFU), Sendai

Gesundheitswesen und soziale Dienstleistungen sind vom demografischen Wandel besonders stark betroffen. In diesem Workshop wurden gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen für Innovationen in alternden Gesellschaften in den beiden Bereichen diskutiert. Dem öffentlichen Workshop ging eine nicht-öffentliche Expertenrunde voran, deren Ergebnisse auf dem Workshop präsentiert wurden.

Welcome and Keynote Speech: Koichi Ogasawara, TFU

Morning Presentations & Discussions, Chair: Florian Kohlbacher

Community Based Medical Fitness Program at TFU Wellness Promotion Center
Takayuki Kawamura, TFU

Finnish Advanced Health & Social Services Trials in GeroCenter
Mauri Kallinen, GeroCenter

Innovative Measures of Health Promotion: Cultural Participation Enhancing Health and Well-being

Antti Karisto, Helsinki University

Integrated Mental Health Promotion Program in Action
Hisakuni Saito, TFU

Afternoon Presentations & Discussions, Chairperson: Merja Karppinen, Finpro

Innovation and Innovation Management in the Ageing Society
Florian Kohlbacher, DIJ

Driving Change in Welfare Services for the Aged

Hannele Niiniö, Laurea University of Applied Sciences; Katri Nykanen, Health, Safety and Environment (HSE)

Finnish Health and Social Service Networks: Cases and Future Research

Timo Jarvensivu, HSE, Katri Nykanen, HSE

ICT Application for Health & Social Services

Helina Melkas, Lappeenranta University of Technology

Discussion; Chairperson: Florian Kohlbacher, DIJ

Closing Remarks: Merja Karppinen, Finpro

Workshop

Kommunikation im japanischen Gesundheitswesen – Perspektiven der „Wohlfahrtslinguistik“

DIJ, Tokio, 25.04.2009

Organisation: Peter Backhaus, DIJ

In Zusammenarbeit mit dem National Institute for Japanese Language trafen sich Wissenschaftler und Praktiker, um über Kommunikationsprobleme in japanischen Medizin- und Pflegekontexten zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Die Vorträge beschäftigten sich u. a. mit Höflichkeitsstrategien in der Kommunikation zwischen Arzt und Patient, „Übersetzung“ von medizinischem Fachjargon in allgemein verständliche Sprache, sprachlicher Ausbildung von angehenden Pflegekräften sowie Kommunikation mit Demenzkranken. Eine der wichtigsten Schlussfolgerungen war, dass es für gute Kommunikation in Medizin und Pflege keine Patentrezepte gibt, sondern dass individuelle, interpersonelle Bemühungen seitens aller Beteiligten zentral sind.

Die Veranstaltung wurde in japanischer Sprache abgehalten und von der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert,

Suggestions for How to Make Medical Language More Easily Understandable

Masao Aizawa, & Makirō Tanaka, National Institute for Japanese Language

On Doctor-Patient Communication

Yasuo Yoshioka, Beppu University

About Easily Understandable Language in Healthcare Contexts

Minoru Shibata, NHK Broadcasting Culture Research Institute

Ken'ichi Sekine, Yomiuri Newspaper Terminology Committee

Communication in Welfare Contexts: Research and Analysis

Keiko Kitamoto, Showa Women's University

Compliance Gaining in Institutional Elderly Care: Language, Tempo and Power Relations

Peter Backhaus, DIJ

A Care worker's View on Language Usage in Elderly Care Facilities

Masato Harikae, Yoriekai

Care Prevention Communication

Takao Onoda, Tokoha Gakuen Junior College

System, Care, Communication: A German-Japanese Perspective

Yasuyuki Sugatani, Kansai Medical University

Dementia and Communication

Noriko Shibata, Toyo University, Saitama

Workshop

„Comparably Happy“ – Objective Precarity and Perception of Social Exclusion in Germany and Japan

DIJ, Tokio, 19.05.2009

Organisation: Carola Hommerich, DIJ

Um falsche Übersetzungen und unverständliche Fragen zu vermeiden, wurde der Fragebogen für die DIJ-Untersuchung *Objektive Prekarität und subjektives Exklusionsempfinden* in einem Workshop mit japanischen Kollegen diskutiert.

Bevor die Befragung im September 2009 in Deutschland und Japan gestartet wurde, galt es zu überprüfen, ob der auf Deutsch entwickelte Fragebogen auch für den japanischen Kontext angemessen ist. Zu diesem Zweck waren die Kooperationspartner der Universität Kassel, Heinz Bude und Ernst-Dieter Lantermann, nach Tokio gekommen.

Im Austausch mit japanischen Forschern aus dem Bereich der empirischen Ungleichheits- und Werteforschung entbrannte eine heiße Diskussion, in der nicht nur konkrete Formulierungen, sondern auch die Operationalisierung abstrakter Konstrukte wie sozialer Exklusion erörtert wurden. Aufbauend auf den Ergebnissen des Workshops, wurde der Fragebogen angepasst und für die Feldphase vorbereitet.

Workshop

Japan: Das Silbermarkt-Phänomen. Neue Chancen, große Herausforderungen

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie in München, 19.05.2009

Organisation: Florian Kohlbacher, DIJ; Deutsch-Japanische Wirtschaftskreis; Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin

Immer mehr Unternehmen entdecken den Wachstumsmarkt „Silver Age“ als Geschäftschance und Potential für neue Produkte und Dienstleistungen. Bei diesem Workshop diskutierten Japanexperten und erfahrene Unternehmer über Fragen des Einflusses der alternden Gesellschaft auf die Strategie und das Geschäft in Japan.

Die Organisatoren des Workshops freuten sich über ein sehr großes Interesse der deutschen Wirtschaft an Japans Silbermarktphänomen sowie über einen intensiven Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Die Experten waren sich einig, dass selbst im Vorreitermarkt Japan das Potential des Wachstumsmarkts „Alter“ noch lange nicht überall erkannt bzw. ausgeschöpft ist. Besonders dringlich seien vor allem ein besseres Verständnis der tatsächlichen Bedürfnisse und Wünsche älterer Menschen sowie eine entsprechende Umsetzung in Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb.

Begrüßung: Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie; Franz Waldenberger, Ludwig-Maximilians-Universität München und DJW

Japan: Das Silbermarkt-Phänomen. Neue Chancen, große Herausforderungen
Florian Kohlbacher, DIJ

Diskussion: Vorreiter Japan – Nachzügler Deutschland?

Franz Waldenberger, LMU München und DJW (Moderation)

Florian Kohlbacher; DIJ; Ralf Hansen, Panasonic Marketing Europe GmbH; Anette Kübler, Siemens AG; Frank Leyhausen, MedCom International GmbH; Uwe Michel, Allianz Life Insurance Japan Ltd.

Strategien für die Marktbearbeitung

Cornelius Herstatt, Technische Universität Hamburg-Harburg

Diskussion: Chancen nutzen – Herausforderungen meistern

Friederike Bosse, JDZB (Moderation)

Jens Butenandt, TÜV Süd Product Service GmbH; Cornelius Herstatt, TU Hamburg-Harburg; Frank Leyhausen, MedCom International GmbH; Uwe Michel, Allianz Life Insurance Japan Ltd.

Schlusswort: Friederike Bosse, JDZB

Konferenz

Imploding Populations – Global and Local Challenges of Demographic Change

**The Center for the Advancement of Working Women, Tokio,
02.–04.06.2009**

Organisation: Ralph Lützeler, DIJ

Eine niedrige Geburtenrate und die damit einhergehende demographische Alterung haben erhebliche Auswirkungen auf das Sozialsystem und die Wirtschaftsentwicklung. Diese Auswirkungen sind vielfältig und komplex, auch und besonders auf lokaler Ebene. Deutschland und Japan gehören bezüglich Bevölkerungsrückgang, Alterung und niedriger Geburtenrate zu den Vorreitern. In beiden Ländern hat dies bereits viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erregt und zu teils nervösen Reaktionen von Politikern geführt. Die Auswirkungen dieser Phänomene sind jedoch so vielschichtig wie ihre Ursachen und daher mit einfachen Formeln nicht hinreichend zu erfassen. Auch eine einzelne Wissenschaftsdisziplin ist mit der Untersuchung der Bevölkerungsschrumpfung, die eine historisch bisher noch nie dagewesene Situation darstellt, überfordert. Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist daher vonnöten.

21 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedenster Forschungsbereiche aus Japan, Deutschland und anderen europäischen Staaten kamen daher nach Tokio, um gemeinsam mit denjenigen DIJ-Mitarbeitern, die im Forschungsschwerpunkt *Herausforderungen des demographischen Wandels in Japan* arbeiten, ihre Ergebnisse vorzustellen. Das hieraus entstandene Symposium *Implodierende Bevölkerungen – Globale und lokale Herausforderungen des demographischen Wandels* wurde von der Japan Foundation unterstützt. Am ersten Tag wurden zunächst die Ursachen und der Verlauf gegenwärtig sich vollziehender demographischer Veränderungen übergreifend im nationalen und internationalen Zusammenhang dargestellt. Die Vorträge an den beiden übrigen Tagen beschäftigten sich dann mit konkreten Folgen des Bevölkerungsrückgangs im städtischen und ländlichen Milieu.

In der Gesamtschau zeichneten die Beiträge der Konferenz ein facettenreiches Bild vom demographischen Wandel. Neben Risiken und Problemen, die im Diskurs über den demographischen Wandel dominieren, wurden auch Chancen aufgezeigt, etwa bei der Entwicklung neuer Produkte und Formen des Zusammenlebens. Klar wurde aber auch, dass es bei der Art des Wandels, seiner Ursachen ebenso wie seinen Auswirkungen deutliche Unterschiede nicht nur zwischen, sondern eben auch innerhalb beider Länder gibt. Lösungen sind auf der lokalen Ebene zu suchen.

Greetings: Florian Coulmas, DIJ

Keynote Speech I: *Flexible Employment, Flexible Families and the Socialisation of Reproduction*, Wolfgang Streeck, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln

Keynote Speech II: *Challenges to the Demographic Trilemma of Low Fertility, Ageing and Depopulation*, Shigemi Kono, Reitaku University

Part I:

Challenges of Demographic Change in Japan from an International Perspective

Panel 1: Demographic Change in Europe and Japan in Contrast

Europe's Demographic Future. Reiner Klingholz, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Policy Responses to Very Low Fertility in Japan in a Comparative Perspective, Makoto Atoh, Waseda University

Panel 2: Demographic Change and the Family in Japan

Demographic Changes in Japan: Economic Globalization and Changes in Family Formation, Shigesato Takahashi, National Institute for Population and Social Security Research

Socio-Economic Inequality in a Rapidly Ageing Society: Japan, Sawako Shirahase, The University of Tokyo

Panel 3: Intranational Patterns of Demographic Change: Germany and Japan

Demographic Change and Challenges in Germany from a Regional Perspective, Franz-Josef Kemper, Humboldt-Universität zu Berlin

Recent In-Migration to Peripheral Regions of Japan in the Context of Incipient National Population Decline, Yoshitaka Ishikawa, Kyoto University

Part II:

Special Aspects of Demographic Change: The Local Perspective

Panel 1: Demographic Changes and Intra-Urban Disparities

Growing up in a Shrinking City: The Impact of Residential Segregation on the Qualitative Reproduction of Urban Society, Klaus Peter Strohmeier, Ruhr Universität Bochum

Left Behind in the Global City: Spaces and Places of Ageing, Shrinking and Unemployment in the Tokyo Metropolitan Area, Ralph Lützel, DIJ

Panel 2: Regional Development in Shrinking Rural Environments

Demographic, Economic and Institutional Shrinkage – from the Perspective of Rural Areas in Germany, Stephan Beetz, Hochschule Mittweida

Rural Depopulation and Economic Shrinkage in Japan: What Can Affected Localities Do About it? Volker Elis, DIJ

Panel 3: International Migration of Caregivers

Nurses on the Move: An International Labour Market, Mireille Kingma, ICN International Council of Nurses, Geneva

Care for the Elderly and Demographic Change: Examples from the State of North Rhine-Westphalia, Jens Friebe, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

Doors Cracking Open? International Care-Giver Migration to Japan, Gabriele Vogt, Universität Hamburg

Panel 4: Intergenerational Communication

Intergenerational Relations in the Media, Caja Thimm, Universität Bonn

Communication in Japanese Elderly Care, Peter Backhaus, DIJ

Panel 5: Silver Employment

Silver Employment in Germany: Trends and Consequences for Human Resource Management, Christiane Hipp und Birgit Verworn, Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Baby Boomer Retirement and Ageing Workforces in Japan: Challenges, Chances, Perspectives, Florian Kohlbacher, DIJ

Panel 6: Silver Markets

Exciting Times are Ahead: The Silver Market from a German Perspective, Uwe Kleinemas, Universität Bonn

The Silver Market Phenomenon in Japan: Lessons Learned and Future Challenges and Opportunities, Florian Kohlbacher, DIJ

Panel 7: Housing the Elderly

Living Arrangements for the Elderly in the Context of Demographic Change in Germany, Ursula Kremer-Preiss und Holger Stolarz, Kuratorium Deutsche Altershilfe Köln

New Housing Options for the Elderly in Japan, Maren Godzik, DIJ

Panel 8: Adult Guardianship

Adult Guardianship in Japan, Junko Ando, DIJ

Adult Guardianship Law in the World Today, Makoto Arai, Tsukuba University

Panel 9: Childcare and Low Fertility

Childcare and Fertility in Germany, Karsten Hank, Universität Mannheim

Childcare and Work-Life Balance in Low Fertility Japan, Barbara Holthus, DIJ

Panel 10: Ideas and Interests in Pronatal Policies

Socio-Economic Contexts, Ideas and Interests Shaping Child-Related Policy in Germany and Japan, Tuukka Toivonen und Martin Seeleib-Kaiser, Oxford University

Target Groups of Pronatal Policies in Japan and Germany, Axel Klein, DIJ

Part III: Grey or Silver?

Challenges and the Future of Ageing Societies

Panel Discussion: Chair: Florian Coulmas, DIJ

Introduction: *Ageing Societies – Present Challenges and Models for the Future*, Gertrud Backes, Hochschule Vechta, Institut für Gerontologie

Other Panelists: Makoto Arai, Uwe Kleinemas, Shigemi Kono

Workshop im Rahmen des 5th Japan-American Women Political Scientists Symposium

Women and Politics in Japan and the USA

DIJ, Tokio, 02.07.2009

Organisation: Hiromi Tanaka-Naji, DIJ

Als Teil des 5. Japan-America Women Political Scientists Symposium (JAWS, 02.–05. Juli) fand am 2. Juli ein Workshop zu Frauen und Politik am DIJ statt.

JAWS wurde im Jahr 2000 in Washington D.C als Diskussionsforum für Politikwissenschaftlerinnen aus Japan und den USA gegründet. Das fünfte Treffen dieser Initiative fand in Tokio und Toyama statt. Ermöglicht wurde es durch die Kooperation von JAWS Japan mit dem DIJ, der Ocha-

nomizu University und der lokalen Frauengruppe *Shakitto* Toyama sowie dank der finanziellen Unterstützung durch die Nomura Stiftung und Banyu Pharmaceutical.

Die Tagung bestand aus zwei Symposien, zwei Workshops sowie Exkursionen, wie etwa der Besichtigung des Parlaments, dem Besuch bei weiblichen Abgeordneten, Beobachtung der Wahl zum Tokioter Parlament und der Aktivitäten lokaler Frauengruppen in Toyama. Vorträge behandelten Themen wie politische Partizipation von Frauen, Kandidatinnen im Wahlkampf, Strategien weiblicher Abgeordneter im Parlament und die Entwicklung von Frauenpolitik in beiden Ländern. Die Veranstaltungen zeigte Ähnlichkeiten aber auch Unterschiede der geschlechtsspezifischen Praktiken und Prozesse in der politischen Welt beider Länder auf. Vergleichende Studien können in Zukunft auf den Ergebnissen aufbauen.

Special Session im Rahmen des 5. World Ageing & Generations Congress

Mature Marketing Around the Globe – Challenges, Changes, and Examples

Universität St. Gallen, 03.09.2009

Organisation: Florian Kohlbacher, DIJ; International Mature Marketing Network; World Demographic Association

Immer mehr Unternehmen schenken dem Wachstumsmarkt „Alter“ ihre Aufmerksamkeit. Ziel dieser Special Session war es, das Silbermarktphänomen in verschiedenen Ländern zu beleuchten und zu vergleichen.

Chair: Kevin Lavery, International Mature Marketing Network (IMMN)

Speakers: Richard Stroud, 20plus30
David Weigelt, Immersion Active: The Digital Boomer Agency
Florian Kohlbacher, DIJ

Discussant: Frank Leyhausen, MedCom International GmbH

Konferenz

Kommunikation in der institutionellen Altenpflege: Kulturvergleichende Perspektiven

DIJ, Tokio, 01.–02.10.2009

Organisation: Peter Backhaus, DIJ

Die Konferenz beschäftigte sich mit Kommunikation als einem zentralen Aspekt in der institutionellen Altenpflege. Wie die bisherige Forschung gezeigt hat, findet Kommunikation in Altenpflegeeinrichtungen unter relativ extremen Bedingungen statt. Hierzu zählen u.a. Zeitknappheit seitens der Pflegekräfte und diverse körperliche und/oder mentale Defizite seitens der Bewohner. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Bedingungen sich in den meisten spätmodernen Gesellschaften in ähnlicher Form vorfinden. Welchen Einfluss haben sie auf die Art und Weise, wie in Pflegeeinrichtungen kommuniziert wird? Welche Unterschiede und Ähnlichkeiten lassen sich durch verschiedene Sprachen und Kulturen beobachten? Welche Konzepte für die sprachliche Ausbildung von Pflegepersonal sind daraus ableitbar? Diese Fragen wurden auf der von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Konferenz von einer Gruppe internationaler Spezialisten diskutiert.

Session 1: Case Studies Chair: Florian Coulmas, DIJ

Communication Between Home Helpers and Elderly Citizens in Denmark

Trine Heineman, University of Southern Denmark

Care of People with Alzheimer's Disease in New Zealand

Margaret Maclagan, University of Canterbury, New Zealand and Annabel Grant, Massey University

Dementia Care Communication in Residential Facilities: Intersections of Training and Research

Boyd Davis and Mary Smith, University of North Carolina at Charlotte

Session 2: Applied Perspectives Chair: Heidi Hamilton

Using Narrative Arts to Foster Personhood in Dementia

Ellen Ryan, McMaster University

Strategies for Creating a Positive Communication Environment in Long Term Care Settings

Rosemary Lubinski, University of Buffalo

Elderspeak in Dementia Care: Incidence and Outcomes

Kristine Williams, University of Kansas

Session 3: Case Studies Chair: Rosemary Lubinski

Me Nurse You Resident: Institutional Role Play in a Japanese Caring Facility
Peter Backhaus, DIJ

Communication in a Dutch Caring Institution
Agnes Maria Engbersen, Hanze University Groningen

Session 4: Beyond the Institution Chair: Ellen Ryan

At the Intersection of Art, Alzheimer's Disease, and Discourse: Talk in Response to Museum Paintings

Heidi Hamilton, Georgetown University

Interactions Among Autonomously Living Elderly and Elderly Living in a Caring Facility

Christina K. Englert, University of Groningen

Discourse of Non-Institutionalized Elderly Women in Japan

Yoshiko Matsumoto, Stanford University

Workshop

Kōfuku no tsuikyū to jendā poritikusu / The Pursuit of Happiness and Gender Politics

DIJ, Tokio, 05.11.2009

Organisation: Hiromi Tanaka-Naji, DIJ

Das Ziel dieses Workshops war es, Geschlechterpolitik mit dem Thema Glück oder menschlichem Wohlbefinden zu verknüpfen und neue Konzepte in der Forschung zu Gender und Politik zu entwickeln. Dazu versammelten sich Politikwissenschaftlerinnen und Soziologinnen aus Japan, Deutschland und Großbritannien:

Misako Iwao, Mie University

Ilse Lenz, Ruhr Universität Bochum

Yukiko Kuramoto, George Washington University

Mari Miura, Sophia University

Tokuko Ogai, Ochanomizu University

Naoko Shima, Ochanomizu University

Rie Suzuki, University of Essex

Hiroko Takeda, The University of Sheffield

Hiromi Tanaka-Naji, DIJ

Tagung Autonomie und Interdependenz: Religion, Wirtschaft, Politik und Kultur am Zentrums für Religion – Wirtschaft – Politik (ZRWP Forschungskolleg)

Sektion Politikwissenschaft

Universität Zürich, 05.–07.11.2009

Organisation: Axel Klein, DIJ und Dorothee de Nève, ZRWP

In der Sektion Politikwissenschaft ging es den drei Vortragenden vor allem um eine an drei Staaten (Deutschland, Schweiz und Japan) vollzogene Überprüfung klassischer Definitionsansätze der bisherigen Forschung zu religiösen/religiös geprägten/konfessionellen Parteien sowie um eine systematisch vergleichende Analyse.

Vortragende: Dorothee de Neve, Universität Marburg
Antonius Liedhegener, Universität Luzern
Axel Klein, DIJ

DIJ Workshop: Religion and Politics in Japan

In Zusammenarbeit mit der Appalachian State University und der Chuo University

DIJ, Tokio, 18.11.2009

Organisation: Axel Klein, DIJ

Dieser Workshop diente neun Fachleuten als Möglichkeit, sich intensiv über ihre Beiträge zu einem Herausgeberband zu Religion und Politik in Japan auszutauschen. Zudem wurde mit einem ehemaligen Unterhausabgeordneten der Kōmeitō u.a. darüber debattiert, wie seine Partei mit der buddhistischen Sōka Gakkai kooperiert und welche Rolle Religion im Programm der Kōmeitō spielt.

Teilnehmer: Masahiko Asano, Takoshoku University
George Ehrhardt, Appalachian State University
Linda Hasunuma, University of California, Los Angeles
Levi McLaughlin, Princeton University
Yukio Maeda, Waseda University
Mark Mullins, Sophia University
Steven R. Reed, Chuo University
Jun Saito, Yale University
Axel Klein, DIJ

Konferenz Shiawase o meguru seiji – nihon no shūkyō dantai to sono seiji katsudō [Religiöse Organisationen und die Politik des Glücks in Japan]

DIJ, Tokio, 19.11.2009

Organisation: Axel Klein, DIJ; Christian Steineck, Universität Zürich, Ostasiatisches Seminar

Diese Konferenz hatte das Innenleben religiöser Organisationen in Japan zum Gegenstand, bot die Möglichkeit, Ideen des Glücks und eines besseren Lebens in den Lehren dieser Organisationen zu diskutieren, und zudem zu verstehen, wie diese Inhalte in politische Programmatik übertragen werden. Die Veranstaltung, die fast ausschließlich in japanischer Sprache ablief, zog ihren besonderen Reiz aus der gemeinsamen Diskussion von Politik- und Religionswissenschaftlern.

Teilnehmer: George Erhardt, Appalachian State University
Tsukada Hotaka, The University of Tokyo
Tsuzoshi Nakano, Soka University, Hachioji
Shigeru Nishiyama, Toyo University, Tokio
Susumu Shimazono, The University of Tokyo
Christian Steineck, Universität Zürich

DIJ FORUM 2009

Unter dem Titel DIJ Forum lädt das DIJ regelmäßig zu öffentlichen Vorträgen ein, bei denen international bekannte Wissenschaftler zu Themen von allgemeinem Interesse referieren. Zum Teil können die Vorträge über unsere Homepage gehört werden.

Stability and Fluidization of the Social Stratification System in Contemporary Japan

Yoshimichi Sato, Tohoku University Sendai (22.01.2009)

The Japanese State and the Myth of Late Development

Gregory J. Kasza, Indiana University (12.02.2009)

Indulgent Parsimony During the Great Recession of 2009 – is Japan a Special Case?

Kenneth A. Grossberg, Waseda Business School (19.03.2009)

Going Green? Japan and the Energy/Environmental Crisis

Andrew DeWit, Rikkyo University (23.04.2009)

Sex and the City: The Search for Kitto, Motto, Zutto Happiness in Manhattan and Tokyo

Janet Shibamoto-Smith, University of California, Davis (14.05.2009)

Towards an Economics of Happiness: From GNP to GNH

Shinichi Tsuji, Meiji Gakuin University (25.06.2009)

Modernization and Life Satisfaction in Japan in a Comparative Perspective – A Theoretical and Empirical Approach

Wolfgang Jagodzinski, Universität zu Köln (17.09.2009)

Wellbeing in Feminism and Gender Policies in Germany and Japan

Ilse Lenz, Ruhr-Universität Bochum (04.11.2009)

Sōka Gakkai and the Politics of Happiness

George Ehrhardt, Appalachian State University (19.11.2009)

Happy Workplace for Innovation in Japanese Companies

Noboru Konno, Tama Graduate School of Management and Information Science (17.12.2009)

STUDY GROUPS 2009

Die DIJ Study Groups sind informelle Foren für junge Wissenschaftler. In der Regel einmal monatlich stellt ein Referent sein Forschungsvorhaben zur Diskussion.

DIJ Business & Economics Study Group

Organisation: Volker Elis und Florian Kohlbacher

Firm Selection and the Evolution of Market Structure: Evidence from the Japanese Motorcycle Industry

Masatoshi Kato, Hitotsubashi University (03.02.2009)

„Absorptive Capacity“ Revisited: Cases from Cross-Border Knowledge Transfer within Japanese Multinationals

Toshikazu Takahashi, Rikkyo University (16.03.2009)

Corporate Systems of Continued Employment and their Contribution to an Age-Free Labour Market

Alexander Witzke, Universität Bonn (19.10.2009)

Japan – Open Society, Closed Market? The Internationalization of the Japanese Economy and the Crisis of 2008–09

Stefan Lippert, Temple University, Japan (16.11.2009)

Japan's Electricity Deregulation: Prices, Profits, Productivity and the „Reform Idea“

Paul J. Scalise, Temple University, Japan (30.11.2009)

DIJ History and Humanities Study Group

Organisation: Peter Backhaus und Kristina Iwata-Weickgenannt

Kurokawa Noh: Self-Perception, Self-Presentation and the Outside Gaze

Eike Grossmann, Goethe-Universität Frankfurt (10.03.2009)

Mythic Archetypes and Modernist Architectures of the Anime Metropolis

Seth Jacobowitz, San Francisco State University (20.05.2009)

Looking Through the Flower: Vision and Voice in Ōba Minako's Novels

Daniela Tan, Universität Zürich (17.06.2009)

„Robophilia“ as National Character? Discussing the Popularity of Robots in Japan

Cosima Wagner, Goethe-Universität Frankfurt (24.09.2009)

The Two Bodies of the Tenno – Nation and Politics During the Long 1930's in Japan

Anja Osiander, Freie Universität Berlin (21.10.2009)

Assessment in Japanese Conversation: Relationality and the Expanded Notion of Self

Rie Suzuki, University of Essex (25.11.2009)

DIJ Social Sciences Study Group

Organisation: Maren Godzik, Barbara Holthus, Ralph Lützel

Governing Beyond the Center: How Japan's Local Democracy is Changing

Carmen Schmidt, Universität Osnabrück (28.01.2009)

Making Careers in the Occupational Niche: Chinese Students in Corporate Japan's Transnational Business

Gracia Liu-Farrer, Ochanomizu University (25.02.2009)

Civil Society Activities and the Social Integration of Immigrants: Juxtaposing Beppu and Halle

Frauke Kempka, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (11.03.2009)

Playing Education Markets: Small Juku Operators, Ideology, and Resistance

Julian Dierkes, University of British Columbia (01.04.2009)

Equality-Oriented Policies in Japan

Dan Tidten, DIJ (22.07.2009)

Cool Cities, Creative Economies, Global Hubs? Tokyo and London in Comparative Regional Perspective

Adrian Favell, University of California, Los Angeles (09.09.2009)

The Rise of China and Changes in Japan's Identity Construction

Kai Schulze, DIJ (02.12.2009)